

Erklärung des Maritimen Rates Rostock

Die Teilnehmer des Maritimen Rates Rostocks haben mit Bedauern zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Rostocker Bürgerschaft nicht bereit zu sein scheint, eine demokratische Entscheidung der Rostocker Bürger zum strittigen künftigen Standort des Schiffbau – und Schiffahrtsmuseums zuzulassen.

Die damit einhergehende Ablehnung des Bürgerbegehrens zum Standort Schiffbau- und Schiffahrtsmuseums durch die Bürgerschaft gipfelt in dem in der letzten Bürgerschaftssitzung am 5.03.2014 gefassten Beschluss, das Schiffbau – und Schiffahrtsmuseum im Rahmen des IGA-Park Konzeptes in Rostock-Schmarl umzusetzen.

Die Teilnehmer des Maritimen Rates der Hansestadt Rostock vertreten in Kenntnis von über einen langen Zeitraum erstellten Recherchen, Analysen, Berichten und gesammelten Informationen sowie Erfahrungen den Standpunkt, dass der von der Bürgerschaft gefasste Beschluss zum Standort des Schiffbau- und Schiffahrtsmuseums grundsätzlich falsch ist. Es kann nicht im Interesse dieser Stadt sein, dass vielschichtige maritime Erbe Rostocks mit viel Aufwand in einen schon heute nicht mehr zeitgemäßen musealen Rahmen an einem suboptimalen Standort, zu verstecken.

Schon heute werden jedes Jahr öffentliche Zuschussmittel in Millionenhöhe verschlungen. Das wird sich durch das beschlossene Konzept auch künftig nicht ändern.

Rostock braucht dringend einen spürbaren Zuwachs an innovativer Tourismusstruktur mit überregionaler Ausstrahlung, um sowohl für Touristen als auch Einheimische attraktiv zu bleiben und zukunftsfähig zu sein.

Das maritime Erbe ist der Schlüssel dazu.

In diesem Sinne schlagen wir die Schaffung einer maritimen Meile im Stadthafen (von der Silohalbinsel bis zum Matrosendenkmal und Kran der Neptunwerft) mit einem maritim touristischen Erlebniszentrum im Bereich Haedge- und Christinenhafen vor. (siehe dazu auch Anlage-Maritime Meile)

Insbesondere das maritim-touristische Erlebniszentrum ist in seinen Angeboten so interessant, unterhaltsam, erlebnisreich, abenteuerlich, interaktiv und vielseitig kreativ zu gestalten, dass dauerhaft Besucherzahlen erreicht werden, die eine kostendeckende Betriebsführung und permanente Weiterentwicklung sicherstellen.

Wir vertreten die Auffassung, dass auch für Investitionen der öffentlichen Hand der Anspruch gelten muss, dort wo es möglich ist, Konzepte zu entwickeln, die ohne jährliche Bezuschussung in Millionenhöhe aus dem Stadthaushalt auskommen.

Wir fordern die Bürger Rostocks und des Umlandes auf, sich in den Prozess der Meinungsbildung und inhaltlichen Konzeptionierung mit ihrer Stimme, mit ihren Gedanken, Vorstellungen und Ideen einzubringen und mit dafür Sorge zu tragen, dass ein langer überfälliger Schritt zur zukunftsfähigen Entwicklung der touristischen Infrastruktur unserer Heimatstadt unter aktiver Nutzung des maritimen Erbes gegangen wird.

Gemeinsam ist es zu schaffen, dass bis zur 800-Jahrfeier der Hansestadt Rostock und 650-Jahrfeier der Universität Rostock im Jahr 2018 ein neues Markenzeichen „Maritime Meile Stadthafen Rostock“ überregionaler Anziehungspunkt für Besucher aus nah und fern wird.

i.Namen und i.A

der Teilnehmer des Maritimen Rates Rostock

Kay Gottschewsky

Sprecher des MRR